



Königtum und Prophetie. Macht und Kritik

3. Sitzung

Aufgabenstellungen zu 1 Sam 8

- ▶ Welche Parallelen zur Sozialkritik des Amosbuches findest du im Text?
- ▶ Was ist die Ursache der dargestellten Misstände?
- ▶ Warum begehren die Israeliten einen König?
- ▶ Ist es verwerflich, dass die Israeliten einen König wollen?
- ▶ Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest!

Die Sozialkritik im Amosbuch

Am 5,10-12: Sie hassen den, der im Tor zur Gerechtigkeit mahnt, und wer Wahres redet, den verabscheuen sie. 11 Weil ihr vom Hilflosen Pachtgeld annehmt und sein Getreide mit Steuern belegt, darum baut ihr Häuser aus behauenen Steinen - und wohnt nicht darin, legt ihr euch prächtige Weinberge an - und werdet den Wein nicht trinken. 12 Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab im Tor.

Am 8,5-7: Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei? Wir wollen Getreide verkaufen. Und wann ist der Sabbat vorbei? Wir wollen den Kornspeicher öffnen, das Maß kleiner und den Preis größer machen und die Gewichte fälschen. 6 Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, für ein paar Sandalen die Armen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld. 7 Beim Stolz Jakobs hat der Herr geschworen: Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

Ergebnisse - 1 Sam 8

- ▶ Welche Parallelen zur Sozialkritik des Amosbuches findest du im Text?
 - ▶ Soziale Benachteiligung
 - ▶ Korruption
 - ▶ Ungleiche Machtverteilung
 - ▶ Israeliten hören nicht auf die, die Recht sprechen
- ▶ Was ist die Ursache der dargestellten Missstände?
 - ▶ Israeliten wenden sich von Gott ab
 - ▶ König als Grund für die sozialen Missstände
- ▶ Warum begehren die Israeliten einen König?
 - ▶ Wollen jemand der sie anführt; starke Führungsrolle
 - ▶ Israeliten wollen einen König wie die anderen Völker
 - ▶ Israeliten wollen jemanden der Recht spricht
 - ▶ Israel will jemanden, der sich für sie einsetzt
 - ▶ Verbesserung der jetzigen Umstände
- ▶ Ist es verwerflich, dass die Israeliten einen König wollen?
 - ▶ Unter gewissen Umständen ist der Wunsch nach einem absoluten König nachvollziehbar, aber generell ist der Gedanke eines Monarchen, welcher sich auf die gleiche Ebene wie Gott stellt, verwerflich

Gott ist der wahre König Israels

Ri 8, 22-23: Die Israeliten sagten zu Gideon: Herrsche über uns, du und auch dein Sohn und dein Enkel; denn du hast uns aus der Hand Midians gerettet. 23 Aber Gideon antwortete ihnen: Ich will nicht über euch herrschen und auch mein Sohn soll nicht über euch herrschen; der HERR wird über euch herrschen.

Ps 93: Der HERR ist König, bekleidet mit Hoheit; der HERR hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet. Ja, der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken. 2 Dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit. 3 Fluten erhoben, HERR, Fluten erhoben ihr Tosen, Fluten erheben ihr Brausen. 4 Mehr als das Tosen vieler Wasser, gewaltiger als die Brandung des Meeres ist gewaltig der HERR in der Höhe. 5 Deine Gesetze sind fest und verlässlich; deinem Haus gebührt Heiligkeit, HERR, für alle Zeiten.



Bewertung

Ex 20, 2-4: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. 3 Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. 4 Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

Ergebnissicherung

- ▶ Nicht gerechtfertigtes Ansehen des Königs
- ▶ König hat zu große Herrschaftsgewalt
- ▶ Könige sorgen für soziale Missstände
- ▶ Götzenganbetung ist ein Abfall vom Gott Israels